

Ihre

Häusliche Krankenpflege  
Cornelia Brambor

 034322/43762

 0172/9306939

Ernst-Thälmann-Straße 1 04741 Roßwein



Ausgabe  
Februar / März 2000

# Inhaltsverzeichnis

Seite 2-3 *Beschreibung von  
Schwester Silvia*

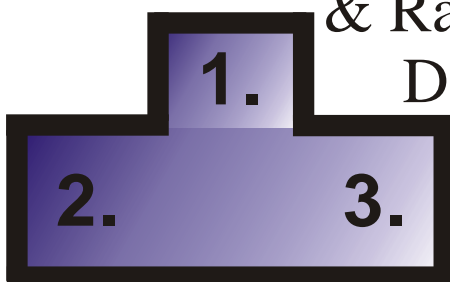


Seite 4-6 *Unsere Weihnachtsfeier  
im Revueblick*

Seite 7 *Geburtstagskinder  
im Februar und März*

Seite 8 *Wissenwerte und weise Sprüche*

Seite 9 *Gewinner der letzten Ausgabe  
& Rätselauflösung der Ausgabe  
Dezember 1999 / Januar 2000*



Seite 10 *Rätsel auf Neudeutsch:  
- Gehirnjogging -*

Seite 11 *Information für Sie*

Seite 12 *Wir bitten um Unterstützung!*



Schwester Silvia arbeitet seit dem 14. August 1995 in der Häuslichen Krankenpflege Cornelia Brambor. Sie ist damit nach Schwester Karin die dienstälteste Mitarbeiterin. Als gebürtige Roßweinerin kennt Silvia nicht nur alle Straße, Plätze und Lokalitäten, sondern weiß auch bestens Bescheid über die erfolgreiche Entwicklung der Firma, zu der sie entscheidend beigetragen hat.

Wenn zu der damaligen Zeit in der Wohnung Oberstadtgraben 5 die Dienstberatung stattfand, konnte man denken hier sitzen 3 junge Frauen und erzählen sich von Gott und der Welt. Absolut gefehlt! In diesen Stunden der Anfänge, Conny hatte bekanntlich schon 3

Jahre allein gearbeitet, wurden die Grundmauern für das heutige Unternehmen errichtet.

Aus dieser Epoche stammt auch die Tatsache, dass das parkende Auto von Silvia von einem Mährescher leicht zur Seite gerückt wurde. Das Aussehen des Autos und das von Silvias Gesicht haben bestimmt keine Unterschiede erkennen lassen.

Geboren wurde Silvia am 19. März 1970 (30. Geburtstag) in Döbeln. Als Kind war Silvia lebhaft, pffiffig und schlagfertig. Aus sicheren Quellen konnte ich erfahren, dass das Erbanteile ihres Vaters sind. Ihre Gesprächigkeit, bilderhaftes Schildern von Erlebnissen, haben sich bis heute nicht nur erhalten, sondern diese Eigenschaften haben sich vielfältig erweitert. Gut so.

Nach Erkundigungen in der Polytechnischen Oberschule "Geschwister Scholl" in Roßwein, die sie von 1976-1986 besuchte, hat sich Silvia "keine großen Graupen" geleistet. Silvia konnte gut singen, war anhänglich, aber sie war ein schlechter Esser und war folgerichtig sehr zierlich und klein.





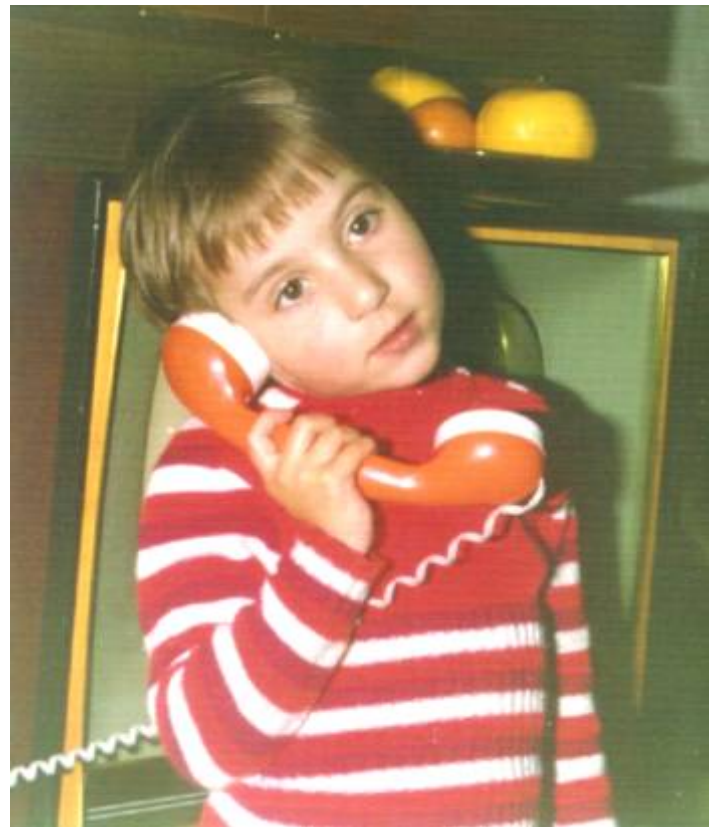
Und wie sieht es jetzt mit dem Essen aus fragten einige ihrer ehemaligen Lehrer? Unbeantwortet blieb diese Frage. "Halt", sagte ich zu einem damaligen Pauker von Silvia, "vielleicht ißt Silvia etwas mehr als früher, während ihrer Serienguckerei."

Aus Silvias Kinderzeit wurde mir noch folgende Episode erzählt. Während eines Winterspaziergangs mit ihren Eltern lag ein toter Vogel auf dem Weg. Silvias Worte: "der muß doch nicht klarsehen, der soll sich in sein Nest scheren".

Nach Beendigung der POS besuchte Silvia die medizinische Fachschule in Torgau mit dem Abschluss als Krippenerzieherin. Nach der Wende absolvierte Silvia einen Lehrgang an den Sozialpflegeschulen Heimerer in Döbeln (Sozialpädagogische Beraterin).

Zur Zeit nimmt Silvia an einer berufsbegleitenden Qualifikation teil, die sie im Jahre 2001 (gemeinsam mit Karin) bestimmt mit Erfolg beendet.

Aus der persönlichen Entwicklung vom Kinde zur jungen Frau von Silvia ist deutlich



“Guten Tag lieber Weihnachtsmann...”  
Gespräch mit dem “Weihnachtsmann” (ihr Vater)

zu erkennen, dass sich Schlagfertigkeit, Gesprächigkeit, und Freundlichkeit erhalten haben. Dazu gekommen sind fachliche Kompetenz und absolutes Pflichtbewußtsein. Aus dem kleinen Mädchen, das glaubhafte Telefonate mit dem Weihnachtsmann führte ist eine bewußte junge Frau, eine gute Mitarbeiterin geworden.

Deshalb werden wir alle am 19.März zu ihrem Geburtstag nicht nur gratulieren, sondern auch auf ihr Wohl und ihre Gesundheit das Glas erheben.





### Unsere Patienten- weihnachtsfeier

Am Dienstag, den 14. Dezember 1999 fand unsere Patientenweihnachtsfeier im Kultursaal der Roßweiner Armaturen und Meßgeräte GmbH statt. Unter dem Motto



“Freude ist keine Gabe des Geistes, sie ist eine Gabe des Herzens”, war diese Veranstaltung eine schöne und gelungene Abwechslung gegenüber dem alltäglichen Ablauf. In Vorbereitung dieser Feier mußten viele organisatorische Dinge abgeklärt werden. Schon unmittelbar nach der



Weihnachtsfeier im Jahre 1998 haben wir bei Herrn Pötzsch (Personalleiter des Armaturenwerkes) um eine Durchführung der Feier für das Jahr 1999 gebeten. Wir möchten in unserer Pflegezeitung die Gelegenheit nutzen, dem Roßweiner Betrieb und besonders Herrn Pötzsch für die Unterstützung zu

danken. Durch viele Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Zivis wurden die Einzelheiten für einen Gestaltungsplan dieser Weihnachtsfeier vorbereitet. Es mußten und müssen auch in Zukunft viele Positionen beachtet werden, damit Ihnen

diese Stunden der Gemeinsamkeit so angenehm und freudvoll gestaltet werden können. Um der kulturellen Umrahmung (Soll ein Chor singen? Soll der Pfarrer sprechen? Soll ein Märchen aufgeführt werden? Sollen/wollen die Patienten selbst singen? Soll der Posaunenschor spielen?...) über Essen und Trinken (Bei welchem Bäcker schmeckt der Stollen am besten? Lieber Brötchen oder Mischbrot? Wurst, Käse, Butter, Rama, Hackepeter...) Seite 4





bis zur Organisation des Ablaufplanes des Transports mit Autos und Bus und allgemeiner Dinge, wie z.B. Musikanlage, Tischschmuck, Thermoskannen, Verlängerungskabel, Kaffeemaschinen, Räucherkerzen (ja/nein) und, und, und benötigen eine längere und intensive Abstimmung innerhalb der Firma. Warum, liebe Patientinnen und Patienten, habe ich Ihnen einige unbedingt nötigen Vorarbeiten hier mal dargestellt? Sie sollen künftig durch Ihre Vorschläge der Verbesserung, Veränderung und eben der Andersgestaltung unserer Feier dazu beitragen, daß die Inhalte unserer Feierlichkeiten nicht nur vom Team der Häuslichen Krankenpflege geprägt sind, sondern auch von Ihren Ideen, Wünschen und Interessen. In der Hoffnung, daß Sie bei der Gestaltung uns tatkräftig unterstützen, freuen wir uns auf die Weihnachtsfeier am Ende des Jahres 2000.

Aber vorher werden wir gemeinsam ein Frühlingsfest durchführen.

## *Und auch unsere Mitarbeiter feierten...*



Die Jahresabschluß- und Weihnachtsfeier der MitarbeiterInnen und Zivis fand am Freitag, den 17. Dezember 1999 in der Roßweiner Gaststätte "Zum Pünktchen" statt. Nur sehr wenige von uns kannten dieses traditionsreiche Roßweiner Wirtshaus. In DDR-Zeiten war das "Pünktchen" Anziehungspunkt für Studenten und Werktätige (ausschließlich

Männer) der Roßweiner Betriebe und so manche Fete wurde hier bis Ultimo nach der Polizeistunde abgezogen. Die Wirtsleute Karin und Rainer Franz haben sich nach der Wende den neuen Bedürfnissen und Wünschen der Gäste entsprechend angepaßt. Wir alle, daß heißt nicht nur die MitarbeiterInnen und Zivis, sondern auch deren Ehepartner oder Freundin(Zivis), waren von Qualität und Quantität sowohl der Speisen als auch der Getränke und des niveauvollen äußeren Bildes sehr positiv angetan. Alle vorherigen Befürchtungen ("Was wollen wir in dieser Männerkneipe"), wurden nicht nur ad absurdum geführt, sondern es wurde eine Empfehlung im Freundes- und Bekanntenkreis daraus.



Nach einem kurzem Rückblick über die Entwicklung der Firma und einiger weniger Bekanntgaben persönlicher Daten kam erst ein großer und dann ein kleiner Weihnachtsmann und übergab Geschenke und forderte hin und wieder, auf gestellte Fragen ehrlich zu antworten. Der große Weihnachtsmann wußte oft sehr viele Dinge von den einzelnen MitarbeiterInnen und Zivis zum Gelächter aller Anwesenden zu berichten. Seine Rute nicht zum Gebrauch nutzend war er die Güte und Barmherzigkeit in Person. Der kleine Weihnachtsmann (es war der Sohn der Apothekerin Frau Bachmann) verlangte



in sehr gekonnter Art und Weise konkrete Forderungen. Die Chefin Conny befragt nach einem Gedicht stand da wie eine Lautsprechersäule ohne Tonanschluß - und diese Tatsache ist bei ihr nun wirklich sehr selten zu erleben. Hilfe vom Partner rettete Conny aus dieser Situation. Die gelungene Einlage von der Chefin der Löwen-Apotheke war eine Bereicherung der Feier.

Die vielfältig geführten Gespräche, fachlicher, persönlicher und allgemeiner Art sollen u.a. dazu beitragen, daß sich die MitarbeiterInnen und Zivis auch außerhalb der sehr anstrengenden Arbeit etwas besser kennenlernen und noch besser verstehen. Die Ehepartner und

Kinder unserer MitarbeiterInnen müssen oft an Sonn- und Feiertagen auf eine gesamtfamiliäre Atmosphäre zum Wohle ihrer Patienten verzichten. Sie tun es bewußt und gern, und deshalb glauben wir, die Ehepartner gehören zu solchen Anlässen dazu. Neben dem Genießen der kulinarischen Leckerbissen wurde getanzt und Rätselrunden gespielt.

Diese Feier der MitarbeiterInnen und Zivis war genauso wie die Weihnachtsfeier der Patienten eine gelungene Veranstaltung. Wie von den Patienten, so auch von den MitarbeiterInnen und Zivis erwarten wir, daß Anregungen zur noch niveauvolleren Gestaltung gegeben werden.



# Geburtstage im Februar



Karl Wünschirs	am 04.02.1927	73 Jahre
Elisabeth Rudolph	am 12.02.1906	94 Jahre
Gertrud Wüstling	am 13.02.1914	86 Jahre
Gertrud Müller	am 14.02.1921	79 Jahre
Heinz Bäuchler	am 15.02.1920	80 Jahre
Gertrud Bäuchler	am 19.02.1918	82 Jahre
Maria Israel	am 19.02.1940	60 Jahre
Julius Jubin	am 21.02.1917	83 Jahre
Johann Illgen	am 23.02.1914	86 Jahre
Dora Zemmrich	am 23.02.1915	85 Jahre
Max Radtke	am 24.02.1911	89 Jahre
Margarete Brambor	am 24.02.1923	77 Jahre
Hanna Dittrich	am 24.02.1936	64 Jahre

## *Mitarbeiter*

Uwe Hachmann	am 12.02.1940	<b>60.</b>
Schwester Silvia	am 19.03.1970	30 Jahre

# und März

Hans Langemann	am 06.03.1914	86 Jahre
Paula Treschau	am 06.03.1920	80 Jahre
Helga Rothe	am 09.03.1929	71 Jahre
Liesbeth Reiners	am 10.03.1921	79 Jahre
Irmgard Mühsinger	am 10.03.1928	72 Jahre
Erna Schöps	am 11.03.1919	81 Jahre
Erhard Winkler	am 11.03.1930	70 Jahre
Margarete Zweiniger	am 13.03.1915	85 Jahre
Gertrud Bretschneider	am 16.03.1908	92 Jahre



## Wußten Sie schon?

**Freitag**, althochdeutsch *frijetag*; nach *Fría*, einer germanischen Göttin benannt; fünfter Tag der Woche. Von den Römern wurde dieser Tag der Venus, der Göttin der Liebe, geweiht. Sie nannten ihn *Veneris dies* (Tag der Venus). In den romanischen Sprachen wird der Name aus dem Lateinischen abgeleitet. Auf französisch heißt er *vendredi*, auf italienisch *venerdi* und auf spanisch *viernes*. Germanische Völker weihten den Tag der nordischen Göttin des häuslichen Herdes und Gemahlin Odins, Frigg, oder Frija. In der christlichen Religion ist dieser Tag der Erinnerung der Kreuzigung Christi gewidmet (Karfreitag). Der griechische Theologe Clemens von Alexandria und andere frühe Schreiber weisen darauf hin, dass der Freitag schon im frühen Christentum durch Fasten und Gebete begangen wurde. In der katholischen wie in der griechisch-orthodoxen Kirche ist der Freitag ein Tag, an dem kein Fleisch gegessen wird, es sei denn, er ist gleichzeitig ein Feiertag, z.B. Weihnachten. Vielfältige Glaubensvorstellungen geben dem Freitag eine besondere Bedeutung als *Unglückstag*. Für die Juden und Muslime beginnt die Woche mit dem Sonntag. Der hebräische Name für Freitag, *Yom shishi*, bedeutet "sechster Tag". Bei den Muslimen ist der Freitag ein Feiertag. Dieser Tag wurde vom Propheten Mohammed bestimmt, um die Schaffung des Menschen am "sechsten Tag" der Schöpfung zu begehen und seine Anhänger von den Christen und Juden zu unterscheiden.

...Also dann bis zum nächsten Freitag



**Dummheit**  
ist auch eine  
natürliche  
Begabung.

Wilhelm Busch, deutscher  
Maler, Zeichner und Dichter  
(1832-1908)

Der ideale  
Ehemann ist  
ein  
unbestätigtes  
Gerücht.

Brigitte Bardot,  
französische  
Filmschauspielerin  
(geb. 1934)



Optimisten  
haben gar keine  
Ahnung von  
den freudigen  
Überraschungen,  
die Pessimisten  
erleben.  
Peter Bamm,  
deutscher  
Schriftsteller  
(1897-1975)



Ich glaube, jedes Volk  
ist zu jeder Zeit von  
seinen Politikern  
verhätschelt, verführt,  
verarscht, belogen und  
beschissen worden..

Paul Breitner, deutscher  
Fußballspieler (geb. 1951)

Z  
i  
t  
a  
t  
e

# Gewinner der Ausgabe 2 unserer Pflegezeitung

Maria Israel



Elfriede und Werner Helm



Margarete Tiebel



1.

2.

3.

Die Sieger der Preise in der Ausgabe Oktober/November 1999, die zu unserer Weihnachtsfeier bekanntgegeben wurden, sollen nun an dieser Stelle auch in der Zeitung noch einmal Erwähnung finden.

## Rätselauflösung Ausgabe 2

Wie immer an dieser Stelle die Bekanntgabe der Auflösung des Rätsels der Ausgabe Dezember 1999/Januar 2000:

### *R o t w i l d*



*Lieben Dank für die Teilnahme am Rätsel verbunden mit der Einsendung des richtigen Lösungswortes:*

*Ida Alex, Hans Beyer, Elsbeth Böhme, Hanna Dittrich, Elfriede und Werner Helm, Erika und Gerda Keiser, Maria Israel, Else Lange, Ingeborg Michel, Lieselotte Moche, Frieda Oehmigen, Gisela Rösler, Dora Scharf, Karla Springefeld, Hilde Wünschirs*



## Information

Wir bedauern sehr, daß Nicole, Regina und Martina aus persönlichen Gründen unsere Firma verlassen haben.

Alle Mitarbeiterinnen, insbesondere Schwester Nicole, haben sehr gute Arbeit geleistet.

Nicole als bodenständiges Mädchen aus Marbach ist nur auf Grund der Tatsache mit in die alten Bundesländer gegangen, weil ihr Freund Ingolf verschlechterte Arbeitsbedingungen in seiner hiesigen Firma angeboten bekam. Unter Tränen hat sie uns mitgeteilt, daß sie in einem kirchlichen Pflegeheim in der Nähe von Frankfurt am Main zu arbeiten beginnt.



Uwe Hachmann und Schwester Nicole beim letzten Plausch

Nicole's schwungvolle Art und Weise, ihre Zuverlässigkeit und hohe

Einsatzbereitschaft und ihre fachliche Kompetenz werden Patienten und Pflege team vermissen.

Regina hat am 01. Februar ihre Tätigkeit beim Lebenshilfe e.V. Döbeln begonnen. Dort wird sie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten als Heilerziehungspflegerin bei behinderten Kindern und Jugendlichen genauso Tag für Tag unter Beweis stellen, wie sie es in der kurzen Zeit in der Häuslichen Krankenpflege getan hat.

Martina hat seit ihres Arbeitsbeginns am 15. März 1999 immer mit viel Fleiß und mütterlicher Zuneigung alle Patienten betreut und versorgt. Wo sie künftig arbeitet ist uns nicht bekannt.

Allen ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen wünschen wir Erfolg bei der Bewältigung der neuen Aufgaben und Gesundheit ihnen und ihren Familien.

Wir alle bemühen uns sehr darum neue Mitarbeiterinnen einzustellen, die genauso sehr gute fachliche Voraussetzungen mitbringen, nett, freundlich und liebevoll sind, wie die Vorgängerinnenn es waren.

Wir bitten Sie als Patienten deshalb um Verständnis, wenn Sie zu gegebener Zeit von einer "Neuen" begrüßt, behandelt, gewaschen und damit betreut werden. Für jegliche Hinweise die unser Verhältnis verbessern, sind wir Ihnen sehr dankbar.

## Helfen Sie mit!

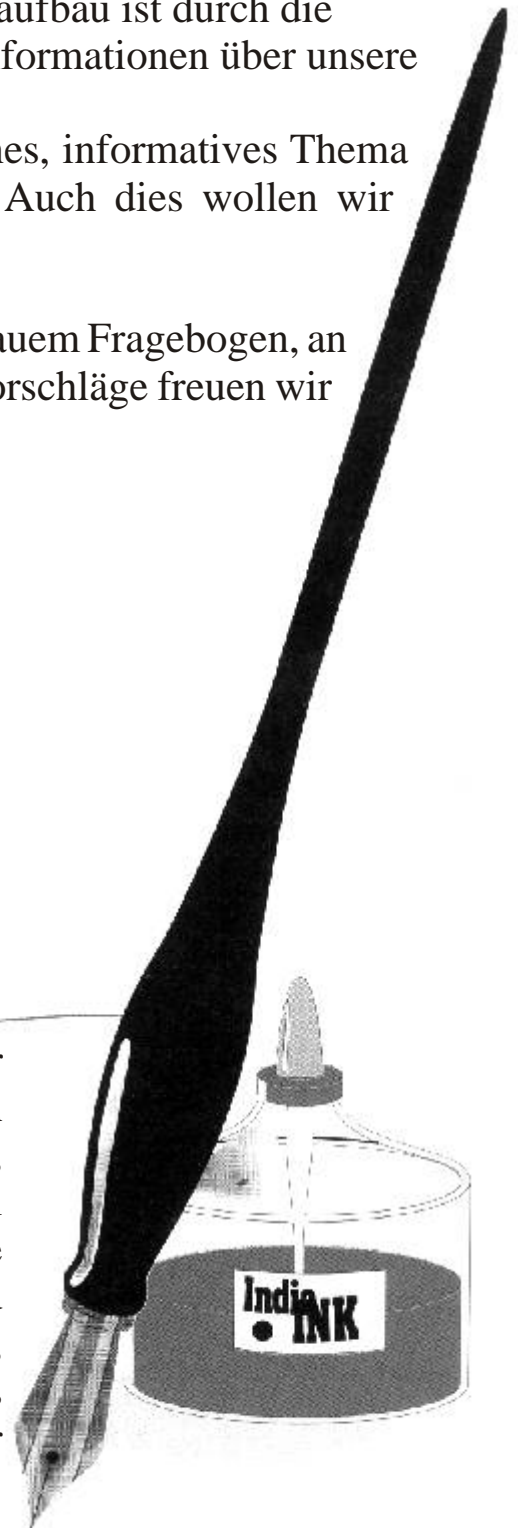
Sie halten nun schon die 4. Ausgabe unserer "Pflegezeitung" in den Händen. Die Startschwierigkeiten sind behoben. Trotzdem, oder gerade deswegen, wollen wir sie an dieser Stelle bitten mitzuentcheiden, in welche Richtung wir dieses Blatt weiterentwickeln wollen. Deshalb bitten wir Sie nachfolgenden Fragebogen auszufüllen und einem unserer MitarbeiterInnen mitzugeben. Damit vereinfachen sie unser Ziel eine interessante und informative Zeitung für Sie, unsere Patienten, herauszugeben. Der Grundaufbau ist durch die letzten Zeitungen deutlich geworden - persönliche Informationen über unsere Unternehmen für Sie.

Bisher haben wir aber immer versucht ein allgemeines, informatives Thema (zumeist Vorstellung von Ländern) zu beleuchten. Auch dies wollen wir fortführen.

Deshalb entscheiden Sie jetzt auf dem beigelegtem blauem Fragebogen, an welchen Themen Sie interessiert sind. Über eigene Vorschläge freuen wir uns natürlich immer.

*Sandra Bender*

**A**lle die auch etwas zu unserer Zeitung beitragen wollen, werden gebeten ihre Texte, Zeichnungen, Gedichte u.a. dem Pflegepersonal mitzugeben. Wir sind für jede Hilfe dankbar. Natürlich sind auch Anregungen, Meinungen, Wünsche, Kritik und Lob für uns immer eine Bestätigung für Ihr aufmerksames Interesse.





# ? Fragebogen ?

Bitte kreuzen Sie die Themen an, die Sie besonders interessieren. Falls sie zum Thema einen speziellen Wunsch haben, unterstreichen Sie die Vorschläge oder schreiben Sie einen eigenen hinzu.

Name, Vorname

- Menschen  
- berühmte Frauen, Entdecker, Helden, Sportler, Denker, Politiker
- Gestern und Heute**  
- Kriege, Massenbewegungen, Mythen, Ritter-Tod-Teufel, Tatort  
Geschichte, Vergangene Kulturen, Historische Dokumente
- Kunst und Literatur  
- Kunsthandwerk, Kunstrichtungen, Porträts, Schriftsteller, Theater
- Pflanzen und Tiere**  
- Blumen, bedrohte Arten, giftige Pflanzen, Meeresbewohner,  
heimische Vielfalt
- Wissenschaft und Technik**  
- der menschliche Körper, der Traum vom Fliegen, Edelsteine,  
Erfinder, Naturgewalten, Wissenschaftler, Verkehrswesen
- Reiseziele**  
- Bauwerke, Brücken, Burgen und Schlösser, Monumente,  
Sehenswürdigkeiten, Städte, Inseln
- Alltägliches und Unbekanntes  
- Essen und Trinken, Haus und Garten, Kommunikation, Körper  
und Gesundheit, Sitten und Gebräuche
- Kommunale Belange - Roßwein im Blickpunkt**
- SONSTIGES?

---



---



---